

# Das Abenteuer Reli-Unterricht

Birke Siggelkow-Berner bei Corvinus-Empfang als Schulpastorin eingeführt

Von Bettina Sangerhausen

**HANN. MÜNDEN.** Mit einem flotten „Tak-Tak-Tak-Tak“ zählte Moritz Thiel am Schlagzeug das Tempo vor, und dann ließ Melanie Jantzen die Orgel swingen: Der Corvinus-Empfang in der St. Blasius Kirche in Hann. Münden am Dienstag klang nicht nur ungewöhnlich, er wartete auch mit einem Experiment auf, wie es Superintendent Thomas Henning ausdrückte.

Dr. Birke Siggelkow-Berner wurde während des Empfangs in ihr Amt als Schulpastorin an den Berufsbildenden Schulen Hann. Münden (BBS) eingeführt. Für die Zeremonie wechselten Siggelkow-Berner und Henning in ihre Talare, was die kirchliche Zeremonie feierlich unterstrich. Assistentin bei der Einführung war Anne Schweinehagen-Ciupa. Normalerweise werden Pastoren in einem Gottesdienst ihrer Kirchengemeinde eingeführt. Als Schulpastorin, die einzige im Kirchenkreis Münden, hat Dr. Siggelkow-Berner aber keine Gemeinde, so fiel die Wahl auf den Corvinus-

Empfang, sagte Henning.

Für ihre Aufgabe müsse sie weder eine Heilige noch ein pädagogisches Supertalent sein, sagte Henning, und sie möge sich immer bewusst sein, „keine Bemühung ist umsonst, keine Unterrichtsstunde vergebens, denn auf Ihrem Wirken liegt Segen“. Vermutlich sei es nicht ganz einfach, Begeisterung für Religion zu wecken, meinte Henning schmunzelnd, bevor Siggelkow-Berner als Gastrednerin des Corvinus-Empfangs, ans Mikrofon trat. Mit so manchem Augenzwinkern berichtete sie aus ihrem Alltag an der Schule, wo sie selbst immer auch Lernende sei.

„Mir und meinem Fach gegenüber gibt es eigentlich keine Gleichgültigkeit“, sagte sie. Denn auch, wenn ein Schüler deutlich mache, wie egal ihm Religion ist, sei das schon ein Statement. Schnell fühlten sich Schüler herausgefordert, sich zu positionieren und erwarteten eine Reaktion von ihr. Sie bewerte aber nicht den Glauben. „Religion? Da hat doch eh' jeder seine eigene Meinung!“ war der Titel ihres



Nach der Zeremonie: Superintendent Thomas Henning hat Pastorin Birke Siggelkow-Berner in ihr Amt an den Berufsbildenden Schulen BBS Hann. Münden eingeführt.

Foto: Sangerhausen

Vortrages. Meinungsfreiheit, das sei den Jugendlichen wichtig. Doch begegne ihr dabei immer wieder Meinungsfreiheit, wie man sie aus den Sozialen Medien kenne: Jeder darf seine Meinung sagen, braucht sich aber nicht mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen. In der komfortablen Kommunikationsblase im Internet, in der man ohnehin nur auf Gleichgesinnte

trifft, lässt sich reden, ohne zuzuhören, kann man sich jeglicher Gegenmeinung einfach entziehen. Meinungsaustausch und Diskussion im Religionsunterricht sehen dann aber ganz anders aus.

Ihr sei es wichtig, einen Kommunikationsraum zu schaffen, in dem Jugendliche sich tatsächlich über Meinungen und Weltanschauungen austauschen und mit diesem

Austausch positive Erfahrungen machen, betonte Dr. Siggelkow-Berner. Was sie nicht ausdrücklich sagte, was aber aus ihrem ganzen Vortrag sprach, war: Sie nimmt ihre Schüler ernst und lässt sich immer wieder selbst von ihnen zum Nachdenken anregen.

**WEITEREARTIKEL**

## Zur Person

**DR. BIRKE SIGGELKOW-BERNER**, geboren 1977 in Hildesheim, hat in Göttingen studiert und promoviert. Bevor sie vor gut 1,5 Jahren an die Berufsbildenden Schulen nach Hann. Münden kam, arbeitete sie an der Paul-Gerhard-Schule in Dassel. An den BBS absolvierte sie erfolgreich ihre Probezeit, sodass sie nun als Pastorin in ihr Amt eingeführt werden konnte. Dr. Birke Siggelkow-Berner lebt in Göttingen, ist verheiratet und hat zwei Kinder. (tns)

## Ein Feiertag für den kritischen Diskurs

Er begrüße die öffentliche Diskussion darüber, ob der Reformationstag ein gesetzlicher Feiertag werden soll oder nicht, sagte Superintendent Thomas Henning beim Corvinus-Empfang. Namensgeber Anton Corvinus war der Reformator in Niedersachsen.

Einen solchen Feiertag würde er nicht als Jubeltag sehen,

sondern als Tag, „der dem Diskurs über Religion in unserem Land gewidmet ist“, man könnte „unser reformatorisches Erbe in kritischer Weise würdigen“. Beim Blick zurück aufs Reformations-Jubiläumsjahr, das beim Corvinus-Empfang 2017 eröffnet worden war, dankte er allen, die mit ihrem Engagement und ihrer

Kreativität die vielen Veranstaltungen ermöglicht hatten – und denen, die Interesse daran zeigten und die Veranstaltungen besuchten. Das große Ereignis in diesem Jahr sind die Kirchenvorstandswahlen am 11. März. 123 Kandidatinnen und Kandidaten in 15 Kirchen- und Kapellengemeinden des Kirchenkreises Münden

stehen zur Wahl. Er habe anfangs Sorge gehabt, ob sich ausreichend Kandidaten finden würden, denn es werde immer schwieriger, Menschen zu finden, die sich für sechs Jahre auf ein Ehrenamt verpflichten. Nun sei er froh, dass es gelungen ist, und warb um eine rege Wahlbeteiligung.